

## Programm:

### Pantomime+Orgel

Die Erschaffung der Erde

*Vier Elemente – Fauna und Flora – Mensch und Schöpfer – Sündenfall und Tod*

### Orgel

Jean Titelouze  
ca. 1563-1633

Hymnus „Conditor alme siderum“  
Plein Jeu  
Canon in Diapente  
Fugue à 4

### Pantomime

Marionette

*Erwachendes Selbst-Bewusstsein – Selbst-Gewissheit – Selbst-Bestimmtheit – Selbst-Überschätzung – ...?*

### Orgel

Felix Mendelssohn Bartholdy  
1809-1947

Lied ohne Worte E-Dur op. 19, Nr. 1  
Lied ohne Worte As-Dur „Duetto“ op. 38, Nr. 6

### Pantomime+Orgel

Sprachlos im Dunkel der Angst



JOMI (Josef Michael Kreutzer) wurde 1952 in Bous im Saarland geboren und zählt zu den Spitzenkünstlern seines Faches. Er studierte bei Marcel Marceau an der École de mimodrame in Paris. Seine Ausbildung umfasste aber auch klassischen und modernen Tanz, Akrobatik, Fechten, Jonglieren und experimentelles Theater bei hervorragenden Lehrern wie Pavel Rouba, Maximilian Decroux, Stephan Niedzialkowsky und Matt Mattox.

1981 schloss JOMI sein Studium mit Diplom ab und arbeitet seitdem als Solopantomime und Dozent für Pantomime, Körpersprache und Bühnenkunst.

Längst hat sich JOMI vom Stil Marceaus gelöst, obwohl dieser immer die technisch fundierte Grundlage seiner Pantomime bleiben wird. Weiterbildungen im Maskenspiel bei Jacques Lecoq und Didier Mouturat rundeten sein Talent ab und machten den Künstler offen für die unterschiedlichsten Stilrichtungen der Pantomime.

1988 initiierte JOMI das „Internationale Pantomime- Festival im Saarland“, das in wechselnden Zeitabständen bis jetzt zum 8. Mal Künstlern verschiedener Nationalitäten und Kulturkreise ein angemessenes und wichtiges Forum für die verschiedenen Formen der Pantomime bietet. Zehn Jahre lang war er als Dozent für Pantomime und Körpersprache an der Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater tätig. 1996 erhielt er den Kulturpreis für Kunst und Wissenschaft des Landkreises Saarlouis in Würdigung „seiner herausragenden Darstellungskunst, die sich durch Wandlungsfähigkeit, Sensibilität und Präzision des Ausdrucks auszeichnet.“ Im Juni 1997 berief die Europäische Vereinigung von und mit behinderten Künstlern JOMI, der von früher Kindheit an gehörlos ist, für einige Zeit zum Vorstandsmitglied. Im Oktober 1999 zeichnete der damalige Bundespräsident Johannes Rau JOMI für seine Verdienste um die Pantomime und die interkulturellen Beziehungen in Europa mit dem Bundesverdienstkreuz aus.

Seit 2001 ist der Künstler als Muse Botschafter der Yehudi Menuhin Stiftung an verschiedenen Schulen des Saarlandes als Theaterlehrer tätig. 2007 gründete er das Kulturzentrum Lebach-Eidenborn, wo neben Pantomime- und Körpersprache-Workshops auch die unterschiedlichsten Facetten der Kleinkunst unterrichtet werden.

JOMI ist ein weltweit anerkannter und beliebter Künstler – seine Sprache wird überall verstanden. Seine Tournées führten ihn in alle europäischen Länder, mehrfach nach Russland, Nord- und Südafrika, in viele Länder Lateinamerikas in die arabischen Emirate, Jordanien und nach Japan.

Bei ihm wird Pantomime zur Botschaft, denn in der Kunst der Stille spiegelt sich das Leben. Er gibt uns das, was wir in unserer hektischen lauten Zeit am meisten brauchen: das Innehalten – die Stille – das Berühren der Seele durch Phantasie und Nachdenklichkeit, oder wie JOMI es ausdrückt: Pantomime ist die Poesie der Stille



Der Essener Domorganist **Sebastian Küchler-Blessing** ist seit nunmehr drei Jahren verantwortlich für die Orgelmusik in Liturgie und Konzert an der Kathedrale des Ruhrbistums: er spielt in den täglich gefeierten heiligen Messen in Dom und Anbetungskirche und ist künstlerischer Leiter u.a. des Internationalen Orgelzyklus' am Essener Dom sowie der Konzertreihe „Dimension Domorgel“, die er 2014 ins Leben rief.

Sebastian Küchler-Blessing konzertiert bei Festivals wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Rheingau Musik Festival und dem Schleswig-Holstein-Musikfestival, in den großen europäischen Kathedralen und Konzerthäusern und an den wichtigsten historischen Organen.

Von Publikum und Fachwelt hochgeschätzt als Improvisator und Kammermusiker, führt ihn seine Arbeit mit Musikern wie Gustavo Dudamel, Hartmut Haenchen und Reinhold Friedrich und Ensembles wie dem Windsbacher Knabenchor und dem Kammerorchester Basel zusammen.

21-jährig spielte er sämtliche Orgelwerke von Franz Liszt und musizierte regelmäßig auch an den anderen Tasteninstrumenten: so gestaltete er mit Axel Hacke einen Klavierabend mit Improvisationen zu dessen Texten und konzipierte und musizierte vier Kammermusikkonzerte mit Werken um J.S. Bach bei der Bachwoche Ansbach, improvisierte den Continuo am Hammerklavier bei einer CD-Aufnahme der Hamburger Streichersinfonien von C.P.E. Bach mit dem Stuttgarter Kammerorchester unter Wolfram Christ und spielte das Cembalo bei der letzten Bach-Tournee von Claudio Abbado.

Sebastian Küchler-Blessing ist Leipziger Bachpreisträger, gewann den Mendelssohn-Preis und wurde mit dem 1. Preis der Internationalen Orgelwoche Nürnberg, dem Publikumspreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und dem Arthur-Waser-Preis des Luzerner Sinfonieorchesters, der höchstdotierten Auszeichnung der Schweizer Musikszene, ausgezeichnet.

In Karlsruhe, Trossingen und Freiburg von Sontraud Speidel (Klavier), Christoph Bossert, Martin Schmeding, Szigmond Szathmáry (Orgel) und Otfried Büsing (Musiktheorie) ausgebildet, erhielt Sebastian Küchler-Blessing wichtige Förderungen von der Deutschen Stiftung Musikleben, der Jürgen-Ponto-Stiftung und der Mozart Gesellschaft Dortmund. Bereits als Schüler wurde er in die Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen. Sebastian Küchler-Blessing lehrt Orgel und liturgisches Orgelspiel/Improvisation an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Im Wintersemester 2015/16 unterrichtete er vertretungsweise in der Klasse von Prof. Martin Schmeding an der Hochschule für Musik Freiburg. Jurorentätigkeit und Rundfunk- und CD-Aufnahmen runden sein musikalisches Schaffen ab.

**Mittwoch, 20. Dezember 2017**

**19.30 Uhr**

**DIMENSION DOMORGEL IV**

- Konzert bei Kerzenschein -

**„Da vor Freud alle Engel singen“**

Franziska Hölscher, Violine  
Domorganist Sebastian Küchler-Blessing

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei. Wir bitten um eine großzügige Spende für die vielfältigen Aufgaben der Essener Dommusik